



EVANGELISCHE LANDESKIRCHE  
IN WÜRTTEMBERG

Pressestelle

**Pressekonferenz  
zum PfarrPlan 2024**  
am 2. Februar 2017

Statement von Oberkirchenrat Wolfgang Traub

Augustenstraße 124 | 70197 Stuttgart  
Fon 0711 22276-58 | Fax 0711 22276-81  
presse@elk-wue.de | www.elk-wue.de

- Nachdem in den 1980er-Jahren und am Beginn der 1990er-Jahre viele in den Pfarrdienst aufgenommen wurden, musste Mitte der 1990er-Jahre im Blick auf die Finanzierbarkeit des Pfarrdienstes eine starke Beschränkung der Aufnahmezahlen vorgenommen werden. Dies führte dazu, dass viele, die das Theologiestudium abgeschlossen hatten, nicht in den Pfarrdienst übernommen werden konnten.
- Damit sich dies nicht wiederholt, wird seit Ende der 1990er-Jahre die Personalstrukturplanung durchgeführt. In ihr wird die Zahl der im Pfarrdienst befindlichen Personen von der Aufnahme in den Vorbereitungsdienst bis zum Eintritt in den Ruhestand berechnet und verfolgt und in Beziehung zu der Entwicklung der Gemeindegliederzahlen und der Finanzkraft gesetzt. Diese Personalstrukturplanung wird jährlich überprüft und neu berechnet, sodass Änderungen einzelner Faktoren laufend Berücksichtigung finden.
- In den 2020er-Jahren treten die starken Jahrgänge im Pfarrdienst in den Ruhestand. Hinzu kommt der derzeitige Rückgang der Kirchenmitglieder.
- Entsprechend der Zahl der Personen im Pfarrdienst muss sich die Zahl der Pfarrstellen entwickeln, denn sonst würde eine hohe Zahl von nicht besetzbaren Pfarrstellen verbleiben. Dies würde vor allem die ländlichen Räume und die Randbereiche der Landeskirche in stärkerem Maße treffen.
- Von den im Jahr 2024 im Pfarrdienst stehenden Personen leitet sich die Zielzahl für den PfarrPlan 2024 ab. Anhand von 10 Faktoren werden diese Stellen auf die Kirchenbezirke verteilt. In den Kirchenbezirken wird im Rahmen der vorgegebenen bezirklichen Zielzahl ein Stellenverteilkonzept erarbeitet.
- In der württembergischen Landeskirche gibt es keine Gebiete, in denen die Pfarrstellen auf Dauer nicht besetzbar sind. Das ist nicht zuletzt auch ein eindeutiges Indiz dafür, dass die durchgeführten PfarrPlan-Prozesse sich positiv auswirken. Da dies auch in Zukunft so sein soll, sind der PfarrPlan 2024 und auch noch der darauffolgende PfarrPlan 2030 notwendig.
- Auch die anderen Landeskirchen in der EKD müssen ihre Strukturen an die demographische Entwicklung anpassen. Manche gehen auf einen harten Schnitt um das Jahr 2020 zu, andere verteilen die Stellen nach nur zwei Faktoren: Gemeindeglieder und Fläche. Die Evangelische Landeskirche in Württemberg beschreitet mit ihrer differenzierten Personalstrukturplanung und den PfarrPlan-Beteiligungsprozessen einen sehr umsichtigen und verantworteten Weg. Dies ist nun bereits der vierte PfarrPlan, und in jeden weiteren PfarrPlan sind die Erfahrungen aus den vorigen PfarrPlänen eingegangen.
- Zitate:  
„Der PfarrPlan hilft Strukturen zu schaffen, die dem Pfarrdienst und den Kirchengemeinden dienen.“  
„Damit wir als Kirche unseren Auftrag erfüllen und nahe bei den Menschen sein können, dürfen wir die Besetzbarkeit von Pfarrstellen nicht dem freien Markt überlassen.“  
„Unsere Landeskirche plant Pfarrstellen verantwortlich und langfristig.“